

Liebe Leserinnen und Leser,

🎉 willkommen zur 23. Ausgabe unseres Newsletters!

Der Ortsverband und die Fraktion der Freien Demokraten in Münster und Altheim freuen sich, Sie erneut – oder vielleicht zum ersten Mal – begrüßen zu dürfen. Ob langjähriger Abonnent oder neugieriger Neuzugang: Schön, dass Sie mit dabei sind!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern alles Gute für das neue Jahr. Auch wenn die Welt derzeit droht aus den Fugen zu geraten, bleiben wir zuversichtlich, dass sich die Vernunft am Ende durchsetzt. Ohne eine klare Haltung und verlässliche Politik wird es aber nicht gehen – im Großen wie im Kleinen.

Arne Mundelius

Ortsverbandsvorsitzender



Jörg Schroeter

Fraktionsvorsitzender



1. Vorwort des Fraktionsvorsitzenden

von Jörg Schroeter

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Enthusiasmus ist die FDP Münster und Altheim ins neue Jahr gestartet. Es gilt den **Haushaltswurf** der Verwaltung zu analysieren

und daraus Ideen und Maßnahmen abzuleiten. Manche gute Idee wird sicher mangels finanzieller Mittel auf der Strecke bleiben, das entbindet uns aber nicht davon, verantwortungsvoll Planungen für jetzt und die Zukunft zu entwerfen. Je weniger Geld im Portemonnaie ist, desto mehr muss man rechnen. Ich will den Haushaltsberatungen aber nicht vorweggreifen und werde dieses Thema im nächsten Newsletter behandeln.

Ungewöhnlich wird unsere erste Veranstaltung im neuen Jahr. Der **Neujahrsempfang** unseres FDP-Ortsverbands greift ein Thema auf, das sich für den Wahlkampf auf kommunaler Ebene sicher wenig eignet. Trotzdem haben wir dafür aus guten Gründen entschieden. Deutschland muss resilient(er) werden – im Großen, wie im Kleinen. **Operationsplan Deutschland – eine Einordnung für Hessen** mag für den einen oder anderen ein sperriges Thema sein, aber dahinter verbirgt sich mehr als militärische Planung für den Krisen-, Spannungs- oder Kriegsfall. Wir freuen uns sehr, dass der oberste territoriale Kommandoführer der Bundeswehr dieses Thema in Münster präsentiert. Sicher wird es danach eine interessante Diskussion und das ein oder andere „Aha-Erlebnis“ bei jedem der Gäste geben.

Ob wir in der noch laufenden Legislatur **gute Arbeit geleistet** haben, mag der geneigte Leser sicher aus seiner Sicht beurteilen. Wir sind jedenfalls überzeugt, einiges Gutes bewirkt zu haben. Dazu mehr unter dem Punkt 3 „**Gemacht**“!

Der **Wahlvorschlag des FDP-Ortsverbands** ist eingereicht! Wir waren schon 2021 stolz mit 16 Kandidaten die Liste aufstellen zu können. 2026 zählt die Liste 19 Mitglieder. Dabei sind alte und neue Gesichter, die alle unterschiedliche persönliche, berufliche und politische Erfahrungen einbringen. Wir sind überzeugt, dass jeder Münsterer den einen oder die andere kennt. Zögern Sie also nicht uns anzusprechen. Ihre Meinung ist uns wichtig!

Unser **Wahlprogramm** steht! Wer uns kennt, kann sich vorstellen, dass wir uns die Arbeit dafür nicht leicht gemacht haben. Erste Arbeiten begannen schon im Frühjahr 2025. Es ist sehr umfangreich geworden. Es ist uns aber wichtig nicht nur Schlagworte zu nennen, sondern auch Kontexte zu liefern. Erst das macht unseren Anspruch an uns selbst und unsere politische Arbeit deutlich und nachvollziehbar. Im Dezember wurde das Programm **auf einer Mitgliederversammlung in allen Einzelheiten besprochen und einstimmig beschlossen**. Mehr zu unseren Ideen für Münster, Altheim und

das Breitefeld lesen Sie weiter unten und bald auch auf all unseren Kommunikationskanälen.

Unser letztes Thema beschäftigt sich noch einmal mit der **Lärm-schutzwand**. Eigentlich ist dieses Thema längst durchdiskutiert und die Positionen der Befürworter und Gegner stehen sich unversöhnlich gegenüber. Wir sind daher trotz aller Unkenrufe froh, dass nun ein Bürgerentscheid die Entscheidung bringen wird.

Einen Aspekt wollen wir aber dennoch in die Diskussion werfen, den wir für relevant halten: **Die Macht von Bildern**. Dazu mein Beitrag am Schluss dieses Newsletters.

Ich gebe gerne zu – dieser Newsletter ist lang. Ich hoffe aber auch für Sie lesenswert und inhaltsreich, In diesem Sinne freue ich mich wie immer über Ihre Meinung.

Bleiben Sie zuversichtlich, fair und vor allem bleiben Sie gesund.

Ihr Jörg Schroeter

2. Neujahrsempfang am 22. Januar

Ortsverbandsvorstand

Der diesjährige Neujahrsempfang der FDP-Ortsverbände Münster/Altheim und Eppertshausen ist **keine klassische, wahlkampfgetriebene Parteiveranstaltung**, sondern bewusst als **gesellschaftspolitisch relevantes Informations- und Diskussionsangebot** konzipiert. Im Mittelpunkt steht ein Thema, das weit über Parteigrenzen hinausreicht und unsere Gesellschaft unmittelbar betrifft:

**„Operationsplan Deutschland – eine Einordnung für Hessen“
Donnerstag, 22. Januar 2026
Kulturhalle Münster (Hessen)
Einlass ab 19:00 Uhr**

Seit dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 ist deutlich geworden, dass Sicherheit in Europa keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Die sicherheitspolitische Lage bleibt angespannt: **hybride Bedrohungen, Sabotageakte, Drohnenflüge über kritischer Infrastruktur und gezielte Destabilisierungsversuche** gehören inzwischen auch in Deutschland zur Realität.

Sicherheitspolitik ist damit kein abstraktes Bundes-Thema mehr, sondern eine Frage staatlicher und gesellschaftlicher Vorsorge.

Genau hier setzt der Operationsplan Deutschland an. Er beschreibt, wie militärische und zivile Strukturen im Krisen- und Verteidigungsfall zusammenwirken sollen – von der Bundeswehr über Länder und Kommunen bis hin zu Katastrophenschutz und kritischer Infrastruktur. Ziel ist keine Dramatisierung, sondern **Resilienz, klare Zuständigkeiten und funktionierende Zusammenarbeit** im föderalen System.

Für Hessen ist diese Einordnung besonders relevant. Als zentrales Transit- und Logistikland spielt es eine Schlüsselrolle in der „Dreh-scheibe Deutschland“. Verkehrswege, Energieversorgung, medizinische Infrastruktur und zivile Schutzstrukturen machen deutlich, dass sicherheitspolitische Vorsorge auch auf Landes- und kommunaler Ebene konkret wird.

Zur fachlichen Einordnung spricht **Holger Radmann, Kommandeur des Landeskommandos Hessen**. Er wird erläutern, welche Anforderungen sich aus dem Operationsplan Deutschland ergeben, wie Bund, Land und Kommunen zusammenarbeiten und welche Rolle dabei auch die Zivilgesellschaft spielt. Damit bietet der Abend Information aus erster Hand – sachlich, fundiert und jenseits parteipolitischer Zuspitzung.

Gerade in unsicheren Zeiten ist es wichtig, sicherheitspolitische Fragen **offen, transparent und faktenbasiert** zu diskutieren. Der Neujahrsempfang versteht sich daher als Einladung zum Dialog – für politisch Interessierte ebenso wie für Bürgerinnen und Bürger, die Verantwortung und Vorsorge ernst nehmen.

Die Anmeldung zur Veranstaltung finden Sie [hier](#) verlinkt.

3. Gemacht!

FDP-Fraktion

In der Kommunalpolitik zeigt sich Verlässlichkeit nicht in großen Ankündigungen, sondern in Beschlüssen, die tatsächlich umgesetzt werden. Genau daran lässt sich die Arbeit der FDP-Fraktion in Münster und Altheim in den vergangenen Jahren gut messen: Mehrere Initiativen wurden erfolgreich beschlossen und wirken ganz konkret im Alltag vor Ort.

Ein Beispiel ist der beschlossene **Neubürgerempfang** ab 2026. Nach der coronabedingten Pause hatte es in Münster kein solches Format mehr gegeben. Auf Initiative der FDP-Fraktion wird es künftig wieder im zweijährigen Rhythmus Neubürgerempfangen geben, bei denen sich auch Vereine und Institutionen präsentieren können. Ziel ist es, Zugezogenen den Einstieg ins Gemeindeleben zu erleichtern und frühzeitig Kontakte zu ermöglichen. Der Antrag wurde fraktionsübergreifend getragen und beschlossen – ein klares Signal für gelebte Willkommenskultur.

Ein zentrales finanzpolitisches Thema war die **aufkommensneutrale Umsetzung der Grundsteuerreform**. Die FDP-Fraktion hatte beantragt, die Hebesätze für Grundsteuer A und B so festzulegen, **dass das Gesamtaufkommen für die Gemeinde nicht steigt**. Dieser Ansatz wurde beschlossen und sorgt dafür, dass die Grundsteuerreform nicht zu einer versteckten Mehrbelastung auf Gemeindeebene führt (davon unberührt sind die Bewertungen für Eigentümer und Mieter). Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten ist das ein wichtiges Zeichen für Maß und Verantwortung gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern.

Sehr konkret und alltagsnah ist auch die Initiative „**Münster setzt sich hin**“ – mehr Sitzbänke durch Sponsoring. Ziel ist es, zusätzliche Sitzgelegenheiten im Ort zu schaffen, finanziert über Sponsoren. Nach kleineren Anpassungen wurde der Antrag einstimmig beschlossen. Die Umsetzung erfolgt unter Einbindung von Seniorenbeirat und Behindertenbeauftragten, um sinnvolle Standorte zu finden. Damit wird Aufenthaltsqualität verbessert – besonders für ältere Menschen und Menschen mit Einschränkungen.

Auch bei der lokalen Erinnerungskultur hat die FDP-Fraktion Akzente gesetzt: Mit dem einstimmig beschlossenen Antrag zu **Stolpersteinen gegen das Vergessen** wurden auch in Münster und Altheim Stolpersteine verlegt. Die Umsetzung wurde als gemeinschaftliches Projekt mit Bürgerinnen und Bürgern vorgenommen und über Spenden finanziert. So wird Erinnerung nicht abstrakt, sondern sichtbar und lokal verankert.

Ein weiteres Beispiel für sachorientierte Politik ist der FDP-Änderungsantrag zur **Regelung von Genderzeichen in der Außendarstellung der Gemeinde**. Beschlossen wurde, auf Sonderzeichen zu verzichten, zugleich aber eine dynamische Regelung zu schaffen, die sich automatisch an mögliche zukünftige Entscheidungen des Rats

für deutsche Rechtschreibung anpasst. Damit wurde eine klare, rechtssichere und zugleich flexible Lösung gefunden.

Diese Beispiele zeigen: Die FDP-Fraktion arbeitet lösungsorientiert, pragmatisch und mit Blick auf konkrete Verbesserungen – von Willkommenskultur über solide Finanzpolitik bis hin zu Alltagsthemen und Erinnerungskultur. **Sie stehen exemplarisch für erfolgreiche Anträge**, nicht für eine vollständige Bilanz.

Weitere Beispiele folgen in den kommenden Wochen.

4. Der Wahlvorschlag ist eingereicht

von Arne Mundelius

Mit der offiziellen Bekanntgabe unseres Wahlvorschlags werden wir als FDP Münster und Altheim den Startschuss für die Kommunalwahl 2026 geben – und dabei ein klares Signal setzen: **Wir treten mit einem starken, erweiterten Team und einer klaren kommunalpolitischen Handschrift an.**

Unsere 19-köpfige Liste wird von einem Spitzentrio angeführt, das die Arbeit der vergangenen Jahre maßgeblich geprägt hat. Gemeinsam stehen wir für Kontinuität, Erfahrung und den Anspruch, Politik **nicht laut, sondern wirksam** zu gestalten. Dass wir unseren Wahlvorschlag im Vergleich zu 2021 nicht nur bestätigen, sondern sogar erweitern konnten, werten wir als deutliches Zeichen: **Sachorientierte Kommunalpolitik findet Zuspruch.**

Seit unserem Wiedereinzug als Fraktion in die Gemeindevertretung im Jahr 2021 folgen wir unserem Leitmotiv: „**100 % kommunal**“. Das bedeutet eine Politik, die nicht von parteipolitischen Reflexen oder Schlagzeilen getrieben ist, sondern von der Frage, was Münster und Altheim konkret voranbringt. Abwägen statt polarisieren, Verantwortung übernehmen statt lautstark fordern – dieser Stil prägt unsere Arbeit bis heute.

In zentralen Debatten haben wir Position bezogen und Haltung gezeigt, etwa bei den Themen Munatur-Museum, Hallenbad, Lärmschutzwand oder den kommunalen Finanzen. Dabei ging es uns nie um Opposition um der Opposition willen, sondern um **konstruktive Lösungen und tragfähige Entscheidungen**. Wir verstehen uns als verlässlicher Partner im politischen Miteinander, der auch über

Fraktionsgrenzen hinweg zusammenarbeitet, wenn es der Sache dient.

Unsere Kandidatenliste spiegelt genau diesen Ansatz wider. Sie vereint unterschiedliche Altersgruppen, berufliche Hintergründe und Lebensrealitäten. Viele von uns sind seit Jahren im Vereinsleben, im Ehrenamt oder auf andere Weise in der Gemeinde engagiert. **Keine Berufspolitiker – aber Menschen mit Verantwortung** für ihren Ort. Daraus leiten wir unseren Anspruch ab: Politik nah an der Lebenswirklichkeit, pragmatisch und zukunftsorientiert.

Für den Wahlkampf setzen wir klare Schwerpunkte: solide Finanzen, nachhaltige Gewerbeentwicklung, alltagstaugliche Mobilität und verlässliche Rahmenbedingungen für Familien. **Es geht uns nicht um große Versprechen, sondern um realistische Lösungen** und eine Politik, die auch langfristig trägt.

Mit unserem Wahlvorschlag machen wir deutlich: Wir haben Lust, weiter zu gestalten – sachlich, engagiert und fest verankert in unserer Gemeinde.

Sind Sie neugierig auf die Namen auf unserer Liste?

Wir werden diese in den kommenden Tagen und Wochen auf unseren Kommunikationskanälen und in der Presse vorstellen.

5. Das Programm steht!

von Arne Mundelius und Jörg Schroeter

Mit unserem Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2026 legen wir nicht einfach eine Sammlung einzelner Forderungen vor. Wir stellen bewusst eine **Vision an den Anfang** – ein klares Bild davon, wie wir uns Münster und Altheim im Jahr 2040 vorstellen. Das ist für ein kommunales Wahlprogramm eher ungewöhnlich, aber genau deshalb konsequent: **Wer gestalten will, muss wissen, wohin er will.**

Unsere Vision beschreibt eine wirtschaftlich stabile, lebenswerte und zukunftsorientierte Gemeinde: mit starken Gewerbebeständen, verlässlicher Infrastruktur, guter Mobilität, hoher Wohnqualität und einem funktionierenden sozialen Miteinander – für Familien, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren gleichermaßen. Sie ist **kein Wunschkonzert, sondern der Leitgedanke**, an dem wir unser politisches Handeln ausrichten.

Aus dieser Vision heraus entwickeln wir konkrete Schwerpunkte. Ein zentrales Thema sind solide Kommunalfinanzen. Wir stehen für eine Politik, die rechnen kann: Investitionen dort, wo sie notwendig und sinnvoll sind, keine unnötigen Belastungen für Bürgerinnen und Bürger und ein klarer Fokus auf die Stärkung der Gewerbesteuerbasis. Ein **starkes Gewerbe bedeutet ein starkes Münster** – mit Arbeitsplätzen, Ausbildungsmöglichkeiten und finanziellen Spielräumen für die Gemeinde.

Ein weiterer Schwerpunkt ist **Mobilität**, alltagstauglich und realistisch gedacht. Wir setzen uns weiter für Verbesserungen bei Bus und Bahn ein, insbesondere für eine bessere Taktung der Dreieichbahn, attraktive Umsteigemöglichkeiten und sichere Wege für Fußgänger und Radfahrer. Mobilität entscheidet über Lebensqualität – gerade im Rhein-Main-Gebiet.

Großen Raum nehmen in unserem Programm auch **Kinder, Familien und Bildung** ein. Ausreichende KiTa- und Krippenplätze, verlässliche Betreuungszeiten und eine starke Jugendarbeit sind für uns keine „freiwilligen Leistungen“, sondern Investitionen in die Zukunft unserer Gemeinde. Gleiches gilt für eine würdige **Seniorenpolitik**, die Unterstützung, Teilhabe und Anerkennung in den Mittelpunkt stellt.

Darüber hinaus thematisieren wir Wohnen, Digitalisierung, Gesundheitsversorgung, Kultur, eine bürgernahe Verwaltung und etliche andere Themenfelder. Allen Bereichen gemeinsam ist unser Anspruch: **pragmatische Lösungen statt ideologischer Debatten**, Dialog statt Polarisierung und Verantwortung statt Symbolpolitik.

Unser Wahlprogramm zeigt: **Wir sind noch nicht fertig**. Aber **wir wissen, wo wir hinwollen** – und wie wir den Weg dorthin Schritt für Schritt gestalten möchten.

In Kürze werden wir unser vollständiges Wahlprogramm in der Presse sowie auf unseren Kommunikationskanälen veröffentlichen. Darüber hinaus wollen wir die einzelnen Themenfelder auch in **Podcast-Form** aufbereiten und so den Bürgerinnen und Bürgern verständlich, transparent und niedrigschwellig näherbringen.

Wir freuen uns auf den Austausch – über unsere Vision, unsere Ideen und die Zukunft von Münster und Altheim.

6. FDP Münster und Altheim goes Podcast

von Paulina Tuscher

Mit unserem neuen Podcast-Format gehen wir bewusst einen weiteren Schritt in Richtung **moderner, klarer und zugänglicher Kommunikation**. Politik soll verständlich sein – ohne Amtsdeutsch, ohne lange Papiere, sondern **in klarer Sprache und auf Augenhöhe**. Genau dafür haben wir einen Podcast vorbereitet.

In den kommenden Wochen werden wir dort **unser Wahlprogramm Woche für Woche und Thema für Thema** vorstellen. Jede Folge widmet sich einem konkreten Politikfeld – kompakt, nachvollziehbar und mit dem Blick darauf, was unsere Vorschläge ganz praktisch für Münster und Altheim bedeuten. Den Anfang zum Programm macht das Thema Mobilität und Verkehr, weitere Schwerpunkte wie Finanzen, Familie, Wohnen, Gewerbe oder Ehrenamt folgen. Starten werden wir aber schon in Kürze mit einem Teaser zum Neujahrsempfang.

Der Podcast ist bewusst niederschwellig angelegt: Man kann ihn **unterwegs hören, beim Spaziergehen, im Auto oder zu Hause auf dem Sofa**. Kein Vorwissen nötig – wir erklären, warum uns ein Thema wichtig ist, wo wir Handlungsbedarf sehen und welche Lösungen wir vorschlagen. So wollen wir Einblicke geben, ohne zu belehren, und politische Ideen transparent machen.

Veröffentlicht werden die einzelnen Folgen über **unsere Social-Media-Kanäle, unseren WhatsApp-Kanal, über SoundCloud sowie unsere Homepage**. Damit erreichen wir unterschiedliche Zielgruppen – und jede und jeder kann selbst entscheiden, wie und wo sie oder er sich informieren möchte.

Unser Anspruch bleibt dabei derselbe wie in unserer politischen Arbeit: **sachlich, verständlich und nah an der Lebenswirklichkeit**.

Der Podcast ist eine Einladung, sich mit unseren Ideen auseinanderzusetzen – wann und wo immer es passt.

Kennen Sie unseren WhatsApp-Kanal: Keine Info mehr verpassen!
Scannen Sie den QR-Code oder klicken Sie [hier](#),
um unseren Kanal anzusehen oder zu abonnieren.



7. Unsere letzten Presseveröffentlichungen

- (kommende Woche) [FDP Münster und Altheim startet mit 19-köpfiger Liste in die Kommunalwahl 2026](#)
- 07.01.26 [Neujahrempfang der FDP-Ortsverbände Münster/Altheim und Eppertshausen](#)
- 03.12.25 [Gewerbegespräch beim Eisen-Thomas](#)
- 29.10.25 [Lärmschutzwand und Bürgerentscheid](#)
- 05.09.25 [Klimageräte für Münsters KiTas](#)

8. Das Allerletzte: Lärmschutzwand: Realität, Wahrnehmung und die Macht der Bilder

von Jörg Schroeter

Die Diskussion um die geplante Lärmschutzwand entlang der Bahnlinie in Münster und Altheim zeigt exemplarisch, wie stark **politische Debatten heute von Bildern geprägt** werden. Nicht selten sind es Visualisierungen – bewusst oder unbewusst zugespitzt –, die Emotionen wecken und Meinungen formen, noch bevor Fakten vollständig eingeordnet werden.



In den vergangenen Monaten kursierten unterschiedliche Darstellungen der geplanten Wand. Ein KI-generiertes Bild zeigte eine massive, fast bedrohlich wirkende Wand, die den Eindruck einer überdimensionierten baulichen Trennung vermittelte.

Bildquelle: <https://cdumuenster.de/news/lokal/204/Laermschutzwand-leider-beschlossen-.html> vom 01.04.25, Aufruf am 11.01.26 um 21:04 Uhr

Demgegenüber (s. Bild unten) steht hier eine ebenfalls KI-generierte Darstellung, mit der versucht wird, die Situation realistischer abzubilden – handwerklich sicher nicht perfekt, denn immer noch zu hoch, aber näher an den tatsächlichen Planungsgrundlagen.

Genau hier liegt ein Kernproblem moderner politischer Debatten: Bilder wirken unmittelbar. Sie erzeugen Assoziationen, Ängste oder Ablehnung – oft unabhängig davon, ob sie realistisch sind. Gerade KI-generierte Visualisierungen können täuschen, weil sie



scheinbar objektiv wirken, tatsächlich aber ohne Maßstab, Kontext oder technische Grundlage erstellt wurden.

Ein konkretes Beispiel: Der im Bild dargestellte Weg entlang der Bahnlinie ist ein sogenannter Bewirtschaftungs- bzw. „5-Tonnen-Weg“. Solche Wege sind in der Regel etwa 3 bis 3,5 Meter breit. Setzt man diesen bekannten Maßstab an, wird schnell klar, dass die im KI-Bild (mit Graffiti) gezeigte Wandhöhe mit der Realität nicht vereinbar ist. Real geplante Lärmschutzwände dieser Art liegen – je nach Schutzbedarf – typischerweise im Bereich von etwa 2,5 bis maximal 6 Metern Höhe, nicht bei den im Bild suggerierten Dimensionen. Die Lärmschutzwand, die für unsere Bahnstrecke vorgesehen ist soll sogar nur eine Höhe von 2,5 Meter hoch sein. Auf dem zweiten Bild ist die Höhe sogar noch 20 – 40 cm zu hoch eingebaut. Das Häuschen als Referenz ist über 2,5 Meter hoch.

Uns ist wichtig, diese Diskussion zu versachlichen. Die Entscheidung für oder gegen eine Lärmschutzmaßnahme darf nicht auf Basis überzeichneter Bilder getroffen werden, sondern muss auf Fakten, Gesundheitsaspekten, planerischen Rahmenbedingungen und einer ehrlichen Abwägung beruhen. Bilder können dabei helfen – aber nur dann, wenn sie korrekt, maßstäblich und transparent sind.

Unser Appell lautet daher: Lassen wir uns nicht von falschen oder irreführenden Darstellungen leiten. Eine verantwortungsvolle kommunalpolitische Entscheidung braucht einen nüchternen Blick auf die Realität – und den Mut, Emotion und Information sauber voneinander zu trennen.

Mir fällt zu der ganzen Diskussion zum Abschluss ein Zitat des ehemaligen Bundestagspräsidenten Norbert Lammert (CDU) ein, der sinngemäß einmal sagte:

„Die Kultur einer parlamentarischen Demokratie kommt weniger darin zum Ausdruck, dass am Ende Mehrheiten entscheiden, sondern dass Minderheiten Rechtsansprüche haben, die weder der Billigung noch der Genehmigung der jeweiligen Mehrheit unterliegen“. Sinngemäß weiter: die Minderheit muss akzeptieren, dass letztendlich die Mehrheiten entscheiden, was getan wird. Die Mehrheiten müssen akzeptieren, dass bis zu der Entscheidung die Minderheiten Rechte haben auf die Entscheidung nach Recht und Gesetz Einfluss zu nehmen, also ihre Einwände Vorschläge und möglichen Alternativen einzubringen.

Ich denke ein besseres Schlusswort kann dieses Thema nicht haben.

Impressum: FDP OV Münster und Altheim, Arne Mundelius, An der Kirche 1, 64839 Münster (Hessen), fdp-muenster-hessen.de. Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie dem Empfang zugestimmt haben, weil Sie Mitglied der FDP sind oder weil diese Mail an Sie von einem Bekannten weitergeleitet wurde. Wenn dem so sein sollte: Gerne möchten wir Ihr Interesse wecken und Sie als regelmäßigen Empfänger gewinnen – dies können Sie unter <https://ov-muenster-hessen.freie-demokraten.de/#newsletter> tun! Sie wollen diese Mail zukünftig nicht mehr erhalten? -> formlose Antwort an uns und wir löschen Ihre Adresse.